



**Infobrief der
Stiftung FAMILIE LEBEN**

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Förderer
der Stiftung FAMILIE LEBEN,**

heute senden wir Ihnen die dritte Ausgabe unseres Infobriefes zu. An dieser Stelle möchten wir uns zunächst bei allen Spendern, Freunden und Förderern der Stiftung FAMILIE LEBEN ganz herzlich für Ihre großzügige Unterstützung bedanken.

Mit unserem jährlich erscheinenden Infobrief wollen wir für Sie die Arbeit der Stiftung FAMILIE LEBEN zugunsten der Herborner Beratungsstelle transparent

machen. Daher berichten wir in unserer dritten Ausgabe über:

- die Aktivitäten der vier Service Clubs Lions Club Herborn, Dillenburg, Dillenburg-Oranien sowie Ladies Circle Dillenburg zugunsten der Arbeit von Stiftung und Beratungsstelle,
- die Verwendung der in 2005 eingegangenen Spendengelder,
- Veränderungen in der Beratungsstelle sowie
- aktuelle und geplante Projekte der Beratungsstelle.

Wir hoffen, dass wir Ihnen die Informationen liefern, die Ihnen wichtig sind. Wenn es so wäre, würden wir uns freuen. Wenn nicht, würden wir uns gerne bemühen, die nächste Ausgabe besser zu machen. Dazu benötigen wir Ihre Anregungen und Vorschläge. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Wünsche per e-Mail an (info@stiftung-familie-leben.de).

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen
D. Helmut Spengler

Schirmherr, Kirchenpräsident a.D., Ev. Kirche Hessen Nassau

Lions-Club Herborn unterstützt durch Verkaufsstand am Herborner Martinimarkt die Arbeit der Beratungsstelle

Ganz besonders möchten wir uns für den Einsatz des Lions-Clubs Herborn im Rahmen des Martini-Marktes im vergangenen Jahr bedanken. Die Verkaufsaktion brachte 1.011 Euro ein und wurde der Stiftung FAMILIE LEBEN zur Unterstützung der Arbeit der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche gespendet.



Feiern für den guten Zweck

Bereits zum zweiten Mal haben die vier Service Clubs „Ladies Circle LC20 Dillenburg“ und die Lions Clubs

Dillenburg sowie Dillenburg-

Oranien und Herborn den XXL-Ball zugunsten der Arbeit der

Beratungsstelle ausgerichtet. Auch dafür ein ganz großes

Dankeschön. Rund 120 Besucher feierten auf Einladung der

vier Service Clubs am 25. März im Ballsaal der Rehbergklinik.

Neben flotter Tanzmusik genossen die Teilnehmer des Balls

ein „Italienisches Buffet“ und ein wunderschönes Ambiente.

Durch den Abend führte auch in diesem Jahr der Entertainer

Frank Mignon. Für eine

besonders originelle Einlage,

die die Lachmuskeln aller

Besucher strapaziert hat, sorgte

Klohn Rudi aus Weilburg.



Kunststücke auf dem Einrad zählten ebenso zu seinem Repertoire wie Klamauk à la schwebende Jungfrau Rudi und verblüffende Zaubertricks. Es war ein wirklich wunderschöner Abend und ein gelungener Ball, an den wir uns sehr gerne erinnern.



Spendeneingänge 2005 und Ausblick 2006

Nachfolgend nun ein kurzer Überblick über die Spendeneingänge in 2005:

Kirchenkollekten	€ 1.400,00
Kleinspenden	€ 3.330,00
Firmenspenden	€ 18.850,00
Bußgelder	€ 5.850,00
Service Clubs	€ 5.000,00
Sonstiges	€ 200,00
Summe	€ 34.630,00

Die eingegangenen Spendengelder wurden zu 100% zur Unterstützung der Arbeit der Herborner Beratungsstelle verwendet. Dabei wurden die Kinder- und Jugendarbeit sowie die Erwachsenen- und Paarberatung mit je 30% des Gesamtbetrages unterstützt. Die verbleibenden 40% sind in die Präventionsarbeit geflossen.

Bei allen Spendern, Freunden und Förderern der Stiftung möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die großzügige Unterstützung bedanken. Sie alle haben mit Ihrer Unterstützung einen wesentlichen Beitrag zur Fortführung der Arbeit der Herborner Beratungsstelle geleistet.

Für 2006 haben wir uns erneut zum Ziel gesetzt, Spendengelder in Höhe von rund 30.000 Euro einzuwerben. Auch die in 2006 eingehenden Spenden werden zu 100% zur Unterstützung der Arbeit der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Herborn verwendet. Neben der regelmäßigen Unterstützung der Kinder- und Jugendberatung und der Erwachsenen- und Paarberatung wollen wir auch in 2006 verstärkt die eingehenden Gelder zur weiteren Unterstützung der Präventionsarbeit einsetzen.

Wir danken den folgenden Firmen für ihre finanzielle Unterstützung in 2004:



...für mein Zuhause



Stadtwerke Herborn

Wir hoffen, durch das Angebot an Präventionsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Profilstelle für Bildung (z.B. spezielle Gruppenangebote für Kinder, Beratung in Erziehungsfragen, Auswirkungen von Trennung und Scheidung auf Kinder, Gruppenangebote für Paare, Früherkennung von Verhaltensproblemen und Maßnahmen zur Verbesserung der Konzentration, etc.) die permanent steigende Nachfrage nach Beratungsarbeit proaktiv soweit zu reduzieren, dass wir der Nachfrage mit unseren vorhandenen Kapazitäten gerecht werden können. Momentan steigt die Nachfrage nach Beratung jährlich um ca. 10%, während die Beratungsstelle aufgrund finanzieller Engpässe Personal abgebaut hat.

Darüber hinaus leisten wir gerade Vorarbeiten, um ein Projekt zur Behandlung adipöser Kinder und Jugendlicher ins Leben zu rufen. Jeder dritte Jugendliche und jedes fünfte Kind sind heute übergewichtig. Da Adipositas spätestens im Erwachsenen-

enalter zu starken Gesundheitsbeeinträchtigungen (Diabetes, Herzinfarkt, Schlaganfall, Thrombose, Bluthochdruck) führen und auch die Psyche der betroffenen Kinder und Jugendlichen negativ beeinflussen kann, ist es unsere Zielsetzung, dafür im Raum Herborn ein Projekt zur Behandlung von Adipositas ins Leben zu rufen. Um eine ganzheitliche Betreuung der adipösen Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten, wollen wir während des Projektes eng mit Diätassistenten und Sportlehrern zusammenarbeiten. Die psychologische Betreuung wird durch Mitarbeiter der Beratungsstelle geleistet.

Zur Realisierung dieses durchaus ehrgeizigen Zieles werden wir auch in 2006 unsere bisherigen Fundraisingaktivitäten fortführen und darüber hinaus einige neue Instrumente (z.B. Rest-Cent-Initiative) einführen.

Veränderungen in der Beratungsstelle

Im Rahmen einer kleinen Abschiedsfeier in den Räumen der Herborner



Verabschiedung Frau Klein

1.4.2006 Frau Silke



Frau Dietermann

Beratungsstelle wurde Frau Klein nach ausführlicher Erinnerung an 25 Jahre Sekretariatstätigkeit am 13. März in den Ruhestand verabschiedet. Herr Crone und auch Karl Heinz Ruhs (Präses der Dekanatssynode Herborn) bedankten sich bei Frau Klein in aller Form für den stets unermüdlichen Einsatz für die Belange der Herborner Beratungsstelle. Anwesend waren neben allen Mitarbeitern der Beratungsstelle und Karl Heinz Ruhs auch Michael Tönges-Braungart (Dekan) sowie Dieter Bornträger (Synodalvorstandsmitglied). Im Namen der Mitarbeiter der Beratungsstelle überreichte Pfarrer Moxter eine Zusammenstellung von Fotos ihres Wirkungsbereiches. Die Nachfolge hat seit 1.4.2006 Frau Silke Dietermann übernommen. Frau Dietermann ist gelernte Industriekauffrau. Nach Abschluss ihrer Ausbildung war sie 12 Jahre lang als Sekretärin angestellt. Danach war sie bei der Bundesanstalt für Arbeit als Verwaltungsfachangestellte tätig. Wir wünschen ihr in ihrer neuen Aufgabe viel Erfolg und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.



Frau Linn

Diplompsychologin Dagmara Polednik ist nach einem Jahr Elternzeit mit einer halben Stelle in die Beratungsarbeit zurückgekehrt. Diplom Pädagogin und demnächst auch Diplom Psychologin Bettina Linn verstärkt mit einem 8h-Vertrag das Team der Beratungsstelle.

Aus der Arbeit der Beratungsstelle

Abi Adé

Der nachfolgend geschilderte Fall ist anonymisiert und verfremdet. Es handelt sich um eine Beispielgeschichte, die dazu dient, die Arbeit der Beratungsstelle transparenter zu machen.

Nicole F. ist überglücklich. Die 18-jährige hat gerade mit Erfolg ihr Abi gebaut und freut sich wie eine Schneekönigin auf einen Sommer ohne Leistungsdruck und Klausurenstress. „In mir sah es düster aus“ bekennt Nicole. „Ich hatte riesige Angst vor der Schule, speziell vor Tests, und konnte nachts nicht schlafen. Einmal bin ich sogar in Ohnmacht gefallen“. Auf Empfehlung von Bekannten hat Nicole eine psychologische Beratungsstelle aufgesucht, um sich psychotherapeutisch helfen zu lassen.

„Den Angst auslösenden Stress habe ich mir selbst gemacht, die Zeit fürs Lernen falsch eingeteilt und immer erst auf den letzten Drücker mit dem Lernen angefangen“, erinnert sich Nicole an die Inhalte der Beratungsgespräche. Da Nicole spontan in die Jugendsprechstunde der Beratungsstelle kam, wurde mit ihr eine Serie von Terminen direkt im Anschluss an die Schule verabredet. In einer Art von „Coaching“ klärte sie mit dem Berater die für sie schwierigen Situationen und entwickelte mit ihm bessere Strategien gegenüber Lernstress und damit verbundenem Angsterleben. Jetzt kann Nicole gelassener dem Kunststudium entgegen sehen.

Aktuelle und geplante Projekte der Beratungsstelle

Virtuelles Beratungszimmer im Internet

Seit Januar bietet das Team mit fünf wöchentlichen Beratungsstunden auch virtuell im Netz Beratung für Eltern oder Jugendliche an. Auf den Seiten der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung e.V. (bke) gibt es speziell für Jugendliche und Eltern die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder Probleme zu schildern. Der Service ist kostenlos und völlig anonym.

„Hier bist Du richtig, wenn du Probleme mit deinen Eltern, deinen Freunden, der Schule oder aber mit dir selbst hast“ lädt die Internetseite www.bke-jugendberatung.de ein. Geboten wird anonyme Hilfe von Fachleuten – online, über e-Mail oder in Chat und Foren. Für Rat suchende Eltern gibt es parallel die Seite www.bke-elternberatung.de. Innerhalb von 48 Stunden können die Rat Suchenden mit einer Antwort rechnen, so garantiert es das Projekt. Natürlich ersetzt der Online-Kontakt keine Therapie. Aber es ist oftmals leichter, eine e-Mail zu schreiben, als sich persönlich an eine Beratungsstelle zu wenden. Der wichtigste Vorteil der Online-Beratung ist die Anonymität. Junge Menschen und Erwachsene äußern sich über individuelle Sorgen unter dem Deckmäntelchen eines Pseudonyms. Hinzu kommt, dass Jugendlichen das Internet als Medium vertraut ist. Aber nicht nur Jugendliche, sondern auch Eltern nehmen das Internet-Angebot an. Die Themen auf der Elternseite reichen hier von Leben in Patchworkfamilien, Liebe und Sexualität bei Jugendlichen, ADS bis hin zu Folgen von Trennung und Scheidung und Schlafstörungen.

Mehrmaliges Mailen ist möglich, und wer einmal geschrieben hat, kommt wieder zu demselben Berater. Neben der Einzelberatung via e-Mail bieten beide Online-Plattformen Themenforen und Gruppenchats. In den angekündigten Themen-Chats können sich die Teilnehmer gegenseitig beraten – eine virtuelle Selbsthilfegruppe sozusagen.

Kooperationsprojekte im Bereich Bildung

Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Profilstelle Bildung des Dekanats Herborn in 2006

Wie bereits erwähnt, arbeiten wir seit rund einem Jahr verstärkt mit dem Inhaber der Profilstelle Bildung zusammen. Folgende Präventionsveranstaltungen sind für das 2. Halbjahr 2006 – vorbehaltlich eventueller Änderungen – geplant:

Thema	Referent	Datum	Uhrzeit
Pubertät (in Herborn)	Herr Crone	13.09.2006	19:30
Pubertät (in Sinn)	Herr Crone	27.09.2006	19:30
Trennung und Scheidung	Frau Rohm	18.09.2006	19:30
Erziehungsfragen	Frau Weismüller	15.11.2006	19:30
Konzentrationsstörungen bei Kindern und Jugendlichen	Frau Linn	12.10.06	19:30

Die Kirche begleitet Menschen an den Wendepunkten menschlichen Lebens, sie tut es bereits in Form von Ritualen (Taufe, Konfirmation, Trauung und Beerdigung). In der täglichen Arbeit in der Beratungsstelle bekommen wir oft mit, wenn das „Kind bereits in den Brunnen gefallen ist“, egal ob in der Erziehung der Kinder, in der Partnerschaft oder beim eigenen Lebensentwurf. Daher sollen die oben beschriebenen Präventionsmaßnahmen als Plattform verstanden werden, in denen durch Vortrag, Gespräch und Selbsterfahrungsgruppen Menschen zu sich kommen dürfen, um für sich gute Lösungen zu finden. Autonomie und Selbstverantwortung stehen dabei genauso im Vordergrund wie Identitätsbildung und Persönlichkeitsentwicklung. Die Bildungsangebote haben daher Präventivcharakter für die Beratungsarbeit. Derzeit ist ein Flyer in Arbeit, der über die genauen Termine, Räumlichkeiten und Zeiten informieren wird. Der Flyer wird über die Kirchengemeinden verteilt.

Beratungsstelle unterstützt lokales Bündnis für Familien im LDK

Mit dem lokalen Bündnis für Familie soll im LDK die Familienfreundlichkeit gefördert werden. Es geht darum, Ideen zu entwickeln, wie das Zusammenleben von Familien, Menschen und Generationen im LDK in den kommenden Jahren aussehen kann. Eine der insgesamt sechs Arbeitsgruppen beschäftigt sich mit den Themen Elternberatung und Erwachsenenbildung. Herr Moxter, einer der Sprecher der „Arbeitsgruppe 6“, wirkt aufgrund seiner Doppelfunktion in der Arbeitsgruppe mit. Er ist langjähriger Berater der Beratungsstelle. Darüber hinaus bietet er als Bildungsreferent des Dekanats Herborn themenbezogene Angebote im Bereich der Erwachsenenbildung an. Zielsetzung der „Arbeitsgruppe 6“ ist es, einen Subwegweiser zum Sozialwegweiser LDK zu erarbeiten. Darin sollen alle wichtigen Anlaufstellen für Familien (z.B. Beratungsstellen, Bildungsstellen,...) aufgeführt werden. Familien sollen durch Beratungsarbeit und Bildungsangebote so gestärkt werden, dass sie mit mehr Selbstbewusstsein und Selbststärke in den Alltag gehen können. Die heutige familiäre Wirklichkeit soll wahrgenommen werden und der darauf abgestimmte Bildungs- und Beratungsbedarf soll ermittelt und in dem Subwegweiser zusammengefasst werden. Mit familiärer Wirklichkeit sind neben dem, was man herkömmlich unter Familie versteht (Vater, Mutter, Kinder) auch Patchworkfamilien, allein Erziehende und kinderlose Paare gemeint.

Für die Kinder ist Trennung immer ein Trauma

Bei rund 50% der Klienten der Beratungsstelle geht es um Trennungs- oder Scheidungsproblematik. Disziplinschwierigkeiten, Aggressivität, Unruhe, Konzentrationsschwäche, Aufmerksamkeitsstörung oder Grenzenlosigkeit – Probleme und Reibereien mit dem Nachwuchs gibt es wohl in fast jeder Familie. Doch für verzweifelte Väter und Mütter, die sich damit überfordert fühlen, ist die Herborner Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche oft die letzte Hoffnung, um die Sorgen in den Griff zu bekommen. Denn hier gibt es professionelle Hilfe. Die Probleme, mit denen die Klienten kommen, spiegeln den Zustand der Gesellschaft wider. Der Anteil allein Erziehender ist hoch, rund die Hälfte des Klientels ist von Trennung und Scheidung

betroffen. Bei familiären Problemen sind die Kapazitäten für das Lernen nicht frei, Schulschwierigkeiten wie Konzentrationsstörungen, Leistungsabfall oder Auffälligkeiten im Sozialverhalten, die dann besonders häufig bei Jung´s zum Ausdruck kommen, stehen oft in engem Zusammenhang mit familiären Problemen. Auch die Angst der Eltern, ihren Arbeitsplatz zu verlieren, sowie bereits eingetretene Arbeitslosigkeit und finanzielle Sorgen wirken sich auf Kinder und Jugendliche praktisch und psychisch aus. Die Mitarbeiter der Herborner Beratungsstelle spüren in ihrer täglichen Arbeit, wie die Schere in der Gesellschaft immer weiter auseinander geht.

25% der Klientel der Beratungsstelle stammen aus Herborn und Stadtteilen. Die übrigen 75% verteilen sich auf den Lahn-Dill-Kreis. Sechs- bis 18-Jährige stellen den Großteil des Klientels. Die Kinder offenbaren oft schon in der ersten Beratungsstunde ihre Problematik. Ein Patentrezept zur erfolgreichen Erziehung können aber auch die Fachleute nicht geben, denn individuelle Familienwerte müssen genauso berücksichtigt werden, wie die aktuelle Lebenssituation. Um jedoch Kinder stark zu machen für das Leben, wird durch die drei Eckpfeiler Liebe, Grenzen und Freiräume ein wichtiger Rahmen für eine gute Erziehung gesteckt.